

aber sehr erkrankt, wenn bei gemeinlich Unternehmern noch
solcherlei Freunde fände, die es — wie andere gleiche Ein-
richtungen in Berlin und sonstigen Großstädten — zu noch
largerem Ausbilden brähten.

Der 3. Kommunale Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Der Gartenbau-Verein hielt am Dienstag im feierlich ge-
samelten Saale der „Kaiser-Waldschütz“ sein Winterfest ab
das so zahlreich besucht war, daß die Räume vollständig gefüllt
waren. In einer Rede wurde der neue Verbandsabgeordnete
Fritz Schmidt geleitet.

Verträge die Schiffsahrt auf diesen Flüssen in ausfälligen
Händen ruht, entwickelte sich das Jahr, weil es eben
die Hauptverkehrs- und Durchgangsweg für den Handel
mit dem Rheingebiet enthält. Nachdem jedoch Bräunel
als auch Engländer in ihren Gebieten haben gebaut, um den
Handel an sich zu ziehen, waren auch für das deutsche Gebiet
Vorbauten zur Verbesserung geworden. Das Reich benötigte
ohne Schiffsahrt die Mittel hierfür. Diese haben bezogen
sich bereits aus durch die eben genannten. Die zunächst
gekauften Schiffe wurden vermietet in Richtung an den Rhein
des Rheingebiet; die jetzt als Rheine nach dem Innern vor-
geschickte Flussschiffe, die vor kurzem dem Verkehr übergeben
wurde, vermietet hauptsächlich dem Transport landwirtschaftlicher
Produkte, als welche zumal Weizen und Baumwolle in Betracht
kommen. Entlang der Flussschiffe, die sich nach der schon früher
angeführten Richtung richten, hatten die Kaufleute schon früher auch die
Warenverkehr erwidert. Der Verkehr nach ist nicht befristet;
hauptsächlich werden Weizen und Baumwolle dort getrieben und ge-
handelt. Dabei ist kaum der zweite Teil des Landes in Kultur
genommen. Reiner besteht nun, wie er die Kaufmannschaft
und die Engländer für die Wegebau interessiert und
insbesondere nicht allein die durch den zunehmenden Aufschwung
in Rom für sich zu beschreiben kritisch abwandte, sondern den
besseren Handel und Verkehr zu neuen Aufschwung brachte.
Die bemerkte Nachfrage der Kaufleute nach Weizen hatte u. a.
zur Folge, daß die Engländer mehr Weizen in Kultur
nahmen. Da durch die ungenügenden Verhältnisse der Lagen
Weizen als einer der ungenügenden Teile galt, mußte auch die
Warenverkehr im Anfang genommen werden. Auch hierbei
müßte der Vortragende selbständig vorgehen, indem er
den Bau eines erhöhten Damms vornahm, durch
den er die Nachteile der herabdringenden Fluten,
außerdem aber auch die gefälligen Längen, die Verhältnisse der
Weizen und anderer Pflanzen, welche die Kaufleute schon früher auch die
Warenverkehr erwidert. Die Verbindung mit einem erfindung eine neue
Verkehrsweg, die auch die Flussschiffe mit aufnehmen.
Dank diesem Aufschwung wird der Verkehr Weizen auch
weiter in dieser Linie die Kaufmannschaft der Kolonie
bleiben. Viel beachtet die der Weizen von den aus-
geführten Verhältnissen, die er hat ein sehr wertvolles
Brennstoffmaterial. In Rom selbst das Hauptprodukt der
Kolonie; die Baumwolleproduktion liegt mehr in den inneren
Landstrichen und verleiht im Hinblick auf die politische und
intelligente eingeborene Bevölkerung demalst eine außer-
ordentliche Wäule. Bei ihr kann aber weniger der heute übliche
Hilfsbetrieb in Betracht kommen, als vielmehr der Großbetrieb.
Der wichtigste Punkt ist, wie vorhin schon erwähnt, daß
nachdem mit Hilfe der 150 Kilometer langen Bahn bessere und
äußere wirtschaftliche Einrichtungen für die Verarbeitung der Baumwolle
nach dem Innern gebracht werden können, als dies bisher
mit Hilfe von Tugden möglich war. Der kulturelle und wirt-
schaftliche Aufschwung der Kolonie wird um so größer werden,
wenn die dortigen Verhältnisse sich zu verbessern. Ein weiterer
von Weizen gesegneten Provinz-Länder werden in unerschöpflicher
Weise Natur und Eigentum des Landes und der dortigen Ein-
geborenen, vor allem aber auch das Vieh, was durch deutschen
Unternehmensgeist dort bereits geschaffen ist.

Die Kunst Rodins.

Zu einem hochinteressanten aktuellen Vortrag hatten sich
gestern Abend 67, 100 Mitglieder und Gäste des Kunst-
vereins im Auswahlsaal des Hotel „Kaiser-Waldschütz“
gebäude zusammengefunden; zu einer Vielzahl der wertvollsten
Bildwerke unserer Zeit, des französischen Auguste Rodin.
Der Professor an der Universität Jena Graf führte als
Redner die Zuhörer den sternen Weg der Kunst, den Rodin in
seinem arbeits- und erfolgreichen Leben bis heute bewandert ist.
Weder bei der Betrachtung des Zierlichen Professor hat er
im einen unerschöpflichen Vortrag über das Leben Rodins
halten zu können, selbst eine zeitliche Abgrenzung, die uns von dem
Künstler trennen müßte. Doch mit Glück kann man sich schon
jetzt bemühen, ihn zu verstehen. 1840 geboren, wuchs Rodin in
einem behaglichen Wohlstand auf. Sein Vater stammt aus
der Normandie, seine Mutter aus Lothringen. Er genoss nicht
eine systematisch künstlerische Ausbildung. Zu seinen ersten
Schritten wurde er in die Lehre gerufen und bei ihnen wurde
er mit Modellieren des Ornamenten beschäftigt. Nur nebenbei
konnte er seinen künstlerischen Liebe folgen und eigenes
modellieren. Sein Leben ist nicht reich an großen Ereignissen.
Nachdem er ein paar Jahre durch die ersten künstlerischen
Arbeiten erregt hatte, wurde er in die Lage versetzt, zwei Meilen
nach dem Eltern in unerschöpflichen. Die Gebäude, die er auf
diesen gewonnen, spiegeln sich in seinen Werken wider. Als er
einmal nach Belgien reisen würde, um Studienarbeiten zu liefern,
modellierte er in seiner kleinen Zeit einen Soldaten. Dies Werk
war so naturgemäß ungenügend, daß man allgemein behauptete,
es sei nach dem Leben geformt. Der Stein bestimmet sich
dann, als der Soldat selbst nach Rodin hat, und diese Beobach-
tung, unter der Bemerkung: „Doch hat bei jedem seiner Werke
von neuem ein solcher Stein an. Inwiefern hat sich ihm aber
die Gemeinde verweigert, die in Rodin das alles übernehmende
künstlerische Werk vertritt. Ja, es bleibt die Behauptung nicht
ohne Beweis, daß Rodin der größte Bildhauer ist, der
seit Michelangelo Werk geschaffen hat. Nur alle anderen
Künstler unserer Zeit hat einen persönlichen Widerspruch seiner
Ansehen sich nach und erkennen so seine ungeheure Potenz an.
Selbst Max Wagner, der größte deutsche Künstler, ist nicht un-
berührt geblieben von dem künstlerischen Schaffen Rodins. Was
aber hat Rodin Kunst empfangen? Seine Figuren zeigen eine
Bewegung, wie sie in der Plastik noch nicht gesehen worden ist.
In der Bewegung des Menschen fließt ein letzter, heiliger Aus-
druck aus. Jeder Mensch hat einen persönlichen Widerspruch seiner
Bewegungen. Was hat Rodin erlebt. Das gibt er wieder wie
sein zweites. Mit neuen Bewegungen ist er neuen Empfindungen
aus. Den modernen Menschen stellt er in seiner Naturtreue
dar. In den Gruppen läßt er die Körper sich verflechten.
Die Gruppe ist das Hauptthema der Kunst Rodins. Die

erzählten Sujets bevorzugt er. Aber seine feiner Gruppen wirkt
wie eine einzelne Handlung oder Situation. Es ist nicht das
Geschickliche, nicht der Stoff, der aus der Gruppe heraus
den Kunst des Bildhauers sich andrängt — es ist
die große, leuchtende Spannung mit ein-
ander ringender Körper, die überwältigt, die das Ge-
heimnisvolle zurückdrängt. Seine Gruppen atmen Gewaltige,
gelebt, bezaubert den Stoff des Stofflichen. Rodin
behalten sich ihm diese unerschöpfliche Höhe erklimen. Er
beut aus der Masse auf. Nicht die Körper allein wirken in den
Gruppen, sondern die Körper, sofern sie Masse sind. Sein
Unterweiden des einzelnen unter dem Geheimnisvollen stellt ihn
unter die Impressionen. Dazu kommt, daß Rodin ähnlich wie
die Impressionisten der Malerei die Oberfläche nicht bezaubert
arbeitet, sondern ein wenig verflochten schenkt. Gibt er in
der Gruppe die Ausbreitung des einzelnen an, quillen des
Ganges auf, so verfließt er doch, als Boten eines tiefen Stillstandes
das Leben selbst bezaubert. — Dieser Charakteristik
steht Prof. Graf eine Reihe der schönsten Werke Rodins
im letzten Lichtbild folgen. So die „Würger von Gains“, eine
Skulpturgruppe, mit der er durch eine neue freie Monumentalität
überwältigt. „Der Raub“, eine Skulpturgruppe, die als keine verflucht
angenehm wird. „Der erste Frühling“, ein zartes Weib, und
„Der Denker“, seine bedeutendste, intensive Charakteristik.
E. B.

Teile Nachrichten und Telegramme.

Der Wahlkampf.

Berlin, 31. Jan. Die die Nat.-lib. Kor. hört, treten die
Nationalliberalen in Mainz für den Zentrum
Landsitzen ein. Wir dürfen wohl zuverlässig annehmen
— bemerkt dazu die „Nat.-lib. Kor.“ — daß unsere Freunde
sich für Kompensationen in Danau und Offenbach erhalten
sollen. In Wiesbaden tritt das Zentrum für Wartling
(nat.-lib.) ein.

Worms, 31. Jan. Die gestern abgehaltene Vertrauensmänner-
Versammlung der Zentrumspartei des Wahlkreises Worms
beschloß die energische Unterstützung der nationalliberalen
Kandidaten im Zentrum und der Verbindung, daß sich die
Nationalliberalen bindend verpflichten, in Köln energisch für die
Wahl Treindorns einzutreten.

Fransösisches Deputiertenkammer.

Paris, 31. Jan. Ueber den Zulassung Clemenceau
Wieder in der gestrigen Kammerprüfung wird ergründet
herv. befragend folgendes gemeldet: Als Clemenceau in seiner
Erwiderung auf Jaurès Rede sagte: „Wir befinden uns in
vollständiger Verwirrung und Zerfahrenheit“,
erregte sich Briand, welches Eignis und erklärte
in den Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand
etwas für Briand, welches Eignis und erklärte
in der Verhandlungen der Kammer, daß ihm nach den
Worten des Ministers nichts übrig bleibe, als zurück-
zutreten. Clemenceau, der gleichfalls von der Auslegung
Briands unterrichtet worden war, erklärte in der Kammer, daß
er niemals die leiste Abkist gehabt habe, dem Minister Briand

Grosse Geflügel-Ausstellung
in
Freybergs Garten
1.-4. Februar.

Zur Aufführung
im Neuen Theater in Halle a. S.
Sonntag den 3. Februar 1907.
nachmittags 4 Uhr.
Marie Magdalena
Ein bürgerliches Trauerspiel
in drei Akten
von
Friedrich Hebbel.
Mit einer Vorberührung und dem
Bilde des Dichters.
K. 80 (66 S.).
Preis ab 25 A. in Verleihen 50 A.
Verlag von **Otto Hendel**
in Halle a. S.

Liike's Hôtel.
Dienstag den 5. Febr. 1907
Schlachtfest.
Bad Harzburg.

Töchterpensionat Lehmann.
Broschüren, Karte, auch 3. Er-
haltung in freier Gebrauchs-Form
Monate in Halle, Sandstr. 94.

Stenographenverein Stalze-Schrey.
Einsige Ausgabe No. 8 1/2 Uhr im
„Freiburg“, St. Markstr.

Stenographische Gesellschaft „Gabelberger“.
Neuer Kursus für Damen und Herren,
Freitag 8 Uhr Rest. „Schultheiss“,
Menschenburgerstrasse 10.

Kaisersäle: 4. Februar.
II. Klavierabend von
Alfred Reisenauer.
— Programm an den Anschlagtafeln. —
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 Mk. in der
Hofmusikalien-Handlung Reinhold Koch.
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Dienstag Donnerstag
den 31. Januar: **Lehler Tag des grandiosen Spielplanes.**
Ab Freitag den 1. Febr.: **Gaßspiel des**
Berliner Apollo-Ensembles
(60 Personen.)
Mit glänzender Ausstattung:
„Venus auf Erden“
Große Musikanten-Burleske in 6 Bildern von **Paul Lincke.**
1. Bild: Am Tieraarten. 2. Bild: Am Olymp. 3. Bild: Der
Abstieg zur Erde. 4. Bild: Wästenfest im „Wintergarten“.
5. Bild: Am Tieraarten. 6. Bild: Hypothese.
Keine erhöhten Eintrittspreise.

Grosse Geflügel-Ausstellung
in
Freybergs Garten
1.-4. Februar.

Stadttheater Halle a. S.
Freitag den 1. Februar 1907
18.00 Abm.-B. 4. B. Unterauffg. gültig.
Krieg im Frieden.
Vollspiel in 5 Akten von **G. v. Weber.**
Personen:
Heinrich, Rentier R. Schölling
Madlde, seine Frau W. Brandow
Hilse Groß, seine Rechte G. Hoffmann
Agnes Hilse, deren Ge-
fährtein G. Helgen
Gentel, Stadtrat Fr. Berend
Sophie, seine Frau Fr. Vogauer
Otto, deren Tochter W. Schönte
von Sonnenfels, General W. Sieg
Kurt von Folgen, Unken-
schiller, dessen Adjutant G. Gieg
von Wolf-Brüngen, Kreis-
haupt der Infanterie W. Steinedt
Ernst Schäfer, Stadtrat W. Mühlberg
Paul Hofmeister, Apotheker W. Dohme
Martin, Singer W. Schönte
Anna, Köchin G. Riemann
Hofa, Stubenmädchen G. Walben
Franz Kommer, Buchf. R. Staßberg,
bei Folgen Soldat.
Der der Handlung: Bei Gröndorf, im
3. Akt bei Dantel in einer Provinzialstadt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Kaisersäle.
Freitag den 1. Februar, abends 8 Uhr
V. Philharmonisches Konzert
des **Wunderstein-Orchesters** aus Leipzig.
Solist: **August Klöss**, Kgl. Hof-Opernsänger aus Dresden.
Programm: Beethoven, Sinfonie No 7. — Dur. Peter Gast.
„Letha“. — Gosang f. Harmon. u. Orchester. Wagner, Siegfried-Idyll.
Wotans Abschied u. Feuerzauber (Herr Klöss), Ouvertüre „Tannhäuser“.
Karten zu Mk 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der Hof-Musikalien-
handlung **Reinhold Koch**, Gr. Steinstr. 14. Fernspr. 2385

Ballenstedt HARZ Sanatorium
v. Dr. **Hax Rosell**, früher Ass.-Arzt bei Dr. **Luhmann**.
Anwendung der diätetisch-physikal. Kurmittel bei Herz-, Nerven-, Frauen-, Magen-,
Darm-, Leber-, Nierenleiden, Gicht, Zuckerkr., Fettsucht, Rheuma, Asthma.
Prospekt frei.

Neues Theater
Direktion: **E. M. Hauthor**
Freitag 1. Februar, Anfang 8:
Land der Jugend.
Sonntags **Husa renfieber.**

Buchführung
doppelt ital. 25 Mk. — einf. 15 Mk.
(Handw. Buchführung).
Nur Einzelunterricht hat Erfolg.
Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. voll-
ständige Neuorganisation der Bücher
ohne jede fremde Hilfe
Friedr. Carl Heyer sen., Buchrevisor,
Beckelsstrasse 6, III.

Wenn Kaufleute des Geschäftes wer-
den wollen, so müssen sie bald bedachten
Anschaffungen mit einem billigen
Vorkauf u. meinen leichtesten Selbstfabrik
(4 Hufe) preiswert. Offerten unter
N. B. 1031 an **Rudolf Rosse**,
Büchelstrasse 4.

Feldbahngelände,
wenn gebraucht Dreifachseilen,
Stoppionen, für
Ziegeleien
vorzüglich geeignet, bill. abzugeben.
Anfragen erb. ab 1900 V. an
die Expedition.

Damentuch,
In Qualität in weichen Farben zu
elegant. Preisveränderungen. Billigste
Tuch und moderne Krawatten für
Herren und Frauen zu werden billiger,
jedes Maß Proben frei!
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Robert Steinmetz,
1 Leipzigerstrasse 1 Halle a. S. (Rathaus) Fernruf 3289
empfiehlt sein Lager in
Herrnhuter und Bielefelder Leinen,
Bettinletten, Bettbezugstoffen,
Handtüchern, Tisch- und Tafeltüchern,
Bettdecken, Steppdecken und Schlafdecken.
Eigene Anfertigung und Lager
von **Leibwäsche, Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche, sowie**
kompletten Braut- und Baby-Ausstattungen.
Grosse Auswahl
in **Bettstellen, Kinderbetten und Matratzen,**
Bettfedern, Dauen und fertigen Betten.

Süsmilch's
Walhalla-Theater.
Jeden 12 1/2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Abend
Elite-Specialitäten
Vorstellung.
Siehe Plakatsäulen!
Unwiderstehlich letztes Auftreten
Angelika Walter,
Hans Girardet,
wie sämtl. übr. Künstler
des jetzigen Spielplans.

Auswärtige Theater.
Freitag den 1. Februar 1907.
Altenteils. Gasth.: Der Sternbühnen-
Orchester. Gasth.: Freund Frh.
Gruar. Stadttheater: Der Proben-
Gotha. Gasth.: Madame Konow.
Freitag. Neues Theater: Eine Nacht
in Florenz. Theater: Am Geocriat.
— Leipzig. Schauspielhaus: Minna
von Barnhelm. — Neues Operetten-
Theater (Central-Theater): Die in-
liche Witwe.
Magdeburg. Stadtth.: Die Fieber-
männ.

Lützen, ein freundliches Landstädtchen in nächster Nähe
Leipzigs, bei gute Bahn-Verbindungen
mit Leipzig, Halle, Zittichen, andere Städte.
Schöne Anlagen und einen ca. 50 Morgen großen Park, unter
Waldschutt, hinter dem Schloss, ein herrliches Lustschloß,
wobei sich für 45 A. Kraft für 20 A. pro Monat zum Absteigen
finden. In Wohnungen u. Anbauwohnungen in billigen
Anbauwohnungen billige abgeben und bewährte
Anbauwohnungen in nächster Nähe des Bahnhofs
billig abgeben und bewährte Anbauwohnungen in nächster
Nähe abgeben. Nähere Auskunft erteilt der
Waldschutt an Lützen.

Generalversammlung.
Die Mitglieder des **Vorstandesvereins „Gollme“**, eingetragene Genossen-
schaft mit unbeschränkter Haftung, werden hierdurch zu der am Sonntag
den 10. Februar 1907, nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zu
Schwartz stattfindenden Generalversammlung freundlich eingeladen.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung von 1906 und Geschäftsabrechnung des Vorstandsvereins
und der Bilanz. 2. Bericht über die künftige Betriebsverwaltung und Be-
schäftigung über den Vorstandsbericht. 3. Geschäftsbericht.
Der Geschäftsbericht liegt von heute an im Kassenlokal zur Einsicht der
Mitglieder öffentlich aus.
Gollme, den 31. Januar 1907.
Der Vorsitzende des Vorstandesvereins „Gollme“,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung:
G. Wulfe, Vorsitzender.


Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Dirigent: Herr Kapellmeister
Günther Coblenz.
Freitag, den 1. Februar,
nachm. von 3 1/2 Uhr an
im Saale des
Zoologischen Gartens
II. Gesellschafts-Konzert
unter Mitwirkung der Operetten-
sängerin
Fr. Margarete Kössner
vom Leipziger Operetten-Theater.
Eintrittspreis 1 Mk. in Vor-
verkauf (Vormittags-Verkauf)
Gollme u. Rud. Wit 0.75 inkl.
Vormittags-Verkauf. Mit
Vormittags-Verkauf sowie
für Anhaber von Vorverkauf-
Programmen obligatorisch. Preis
Bf. 0.20.

Rudyard Kipling.
Schlichte Geschichten aus den
indischen Bergen.
Mit einer Einleitung und dem Bilde des Dichters.
Gebunden 1. A. in Leinwand 1.25 Mk.
in elegantem, effektvollen Wechselband 2 A.
Ein Band Kipling's Erzählungen findet jederzeit und in allen
Preisen Anerkennung, einmal wenn er, wie der obige, den wahren
Kipling in seiner Eigenart bietet. Indien und indisches Leben
leben bilden den Reiz des Lektüreswertes.
Halle a. S. **Otto Hendel.**

Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht
in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt.
Einladung zur Mitgliederversammlung
am Sonntag den 9. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr,
im Grand Hotel Berge (früher Bode) zu Halle a. S.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, Rechnungslegung, Ausschusswahl,
Anschluss an die Zentralstelle für Volkswohlfahrt, Aufhebung eines Darlehns,
Ankauf eines Grundstücks, Statutenänderung, Verschiedenes.
Der Vorsitzende, **gez. von Boetticher.**

Photographie Benckert.
Gebrüder 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gebrüder 1856.
Preise für Glasbilder: Preise für Mattbilder:
12 Visit 3.00 A. 12 Visit 4.50 A.
12 Cabinet 6.00 A. 12 Cabinet 8.00 A.
12 Viktoria 8.25 A. 12 Viktoria 12.75 A.
in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit.

Gasthof u. Pensionat Waldmühle bei Braunlage,
875 m. Centralbahn, elektr. Licht. Fernruf 7. Winterport.
Schneebude u. Sportplätze zur freien Verfügung. **Otto Benjos.**


Bin wieder mit einem großen Transport
junger russischer und ostpreussischer
Acker- u. Wagenpferde
ausnahmsweise schweren Schlags eingetroffen und stelle selbige in meiner
Stallung sowie im Gasthof zum Fürstentum in Laueritz unter günstigen
Bedingungen preiswert zum Verkauf.
Louis Arndt, Meierburgstr. 33. Tel. 13.
Querfurt, Meierburgstr. 33. Tel. 13.

Kaiser-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 6, I.
Nordseebäder
Nordhorn, Vorkam 2c.

Grosse Geflügel-Ausstellung
in
Freybergs Garten
1.-4. Februar.

Grosse Geflügel-Ausstellung
in
Freybergs Garten
1.-4. Februar.